

Silvia Ohse

---

**Von:** GerdFredMueller@aol.com  
**Gesendet:** Samstag, 20. August 2011 08:24  
**An:** OffenbarungenZdW@yahoogroups.de  
**Cc:** info@adwords-texter.de  
**Betreff:** GEJ.07\_036: der Kampf gegen die eigenen Gelüste: 9. und 10. Gebot

Liebe Liste,

die noch sehr junge und kluge Helias hat heftige Kritik an den Geboten 9 und 10 durch Moses geübt; sie hält es nicht für rechtens, dass Menschen, vor allem wenn sie arm sind, ihre Gelüste = Wünsche zurückhalten sollen: hier liegt große Ungerechtigkeit gegenüber den armen Menschen, sagt sie.

Hierzu gibt nun Jesus eine wichtige allgemeine Erklärung, wie mit den Gelüsten (Wünsche des Gemüts = Herz und Verstand) umgegangen werden soll; siehe das folgende Kapitel 36 im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes".

**[GEJ.07\_036,01] Sagte Ich: „Du bist ja ein ganz entsetzlich scharf verständiges Wesen und hast das letzte Mosaische Gesetz gar scharf angegriffen! Ja, ja, manchmal sind die Kinder der Welt klüger als die Kinder des Lichtes; sie sehen oft eher das Eckige einer Lehre denn die Kinder des Lichtes. Doch auch bei diesem letzten Gebote hast du dich, ungeachtet der großen Schärfe deines Verstandes, geradeso verhauen (daneben gegriffen) wie bei den früheren.**

**[GEJ.07\_036,02] Du kannst denken, was du willst, so kannst du dadurch nicht sündigen, so dein Herz an einem unordentlichen Gedanken kein Wohlgefallen findet. Findest du aber an einem schlechten Gedanken ein Wohlgefallen, so verbindest du auch schon deinen Willen mit dem schlechten, aller Nächstenliebe baren Gedanken und bist nicht ferne davon, solchen Gedanken, der einmal schon von deinem Wohlgefallen und von deinem Willen belebt worden ist, in die Tat übergehen zu lassen, wenn dir die Umstände günstig erscheinen und die Tat ohne äußere Gefahr zulassen. Daher ist die weise Überwachung der im Menschenherzen vorkommenden Gedanken durch das geläuterte Licht des Verstandes und der reinen Vernunft ja doch von der höchsten Wichtigkeit, weil der Gedanke der Same zur Tat ist, und es könnte die notwendige und weise Überwachung der Gedanken wahrlich nicht trefflicher ausgedrückt sein als eben dadurch, daß da Moses sagt: ‚Laß dich nicht gelüsten nach diesem und jenem!‘ Denn so es dich einmal stark zu gelüsten anfängt, so ist dein Gedanke schon belebt durch dein Wohlgefallen und durch deinen Willen, und du wirst dann deine Not haben, solch einen belebten Gedanken in dir völlig zu ersticken. Der Gedanke, und die Idee, ist ja, wie früher gesagt, der Same zur Tat, die da die Frucht des Samens ist. Wie aber der Same, so dann auch die Frucht!**

**Jesus sagt: Entscheidend ist nicht, worüber man denkt, sondern wie man über etwas denkt.**

**Findet man an einem Gedanken Wohlgefallen, verbindet sich der Wille mit dem Gedanken um ihn in die Tat umzusetzen.**

"Gedanken wollen Wirklichkeit werden" sagt ein altes und weises Wort.

Weil der Wille, der von der Neigung, das ist die Liebe, getrieben wird, kommt es zur Verwirklichung der Gedanken. Lautet ein Gedanke "Zigarette rauchen" und wird dem Gedanken eine Zuneigung gegeben (eine Liebe), wird der Wille, es zu tun, immer stärker werden, so stark, dass die rationalen Gründe gegen "Zigarette rauchen" verdrängt werden; es werden sogar Gründe absichtlich gesucht, das "Zigarette rauchen" zu unterstützen. Man denke an die Sexualität: hier ist dieser "programmierte Ablauf" (Gedanke und Liebe (Zuneigung) zum Gedanken, dann Wille und im Ergebnis die Tat) noch klarer und noch leichter zu erkennen.

**Warum funktioniert das so?:** Im Werk "Die Haushaltung Gottes", Band 1, Kapitel 5 "Das Geheimnis der Schöpfung" wird in den Versen 06 bis 09 (HGt.01\_005,06-09) offenbart, dass alle Gedanken freigestellt (unabhängig) gemacht werden, sie werden eigenständig, haben einen eigenen Willen, haben eine Neigung (Liebe) und werden lebendig: sie werden selbst-tätig. Diese Gottesordnung wird den Gedanken - sobald sie entstanden sind - beigegeben. Das gilt für gute Gedanken und für schlechte Gedanken gleichermaßen: Gedanken (alle) wollen Wirklichkeit werden!".

**Es ist sehr bedeutsam, dass der Mensch seinen Gedanken, die in seinem Gemüt aufsteigen, Möglichkeiten der Realisierung gibt, wenn es gute Gedanken sind, oder ihnen die Möglichkeit zur Realisierung nimmt, wenn es keine guten Gedanken sind.**

**Deshalb ist eine weise Überwachung der eigenen Gedanken nötig.**

**Lässt man einen Gedanken durch den Willen (die Zuneigung), der in ihn eintritt, erstarken, wird dieser Gedanke nur schwer zu beseitigen sein, der Gedanke drängt zur Tat, zur Realisierung.**

Das einschlägige, aber leider sehr schädliche Verhalten, stellt man bei Triebtätern fest: sie werden zu ihren Taten durch ihr Gemüt (Herz, Liebe, Neigung = Wille) angetrieben und können nicht erfolgreich gegensteuern.

***[GEJ.07\_036,03] Du kannst daher denken, was du willst; aber belebe keinen Gedanken und keine Idee eher zur Frucht, als bis du ihn vor dem Richterstuhle deines Verstandes und deiner Vernunft gehörig durchgeprüft hast! Hat der Gedanke da die Licht- und Feuerprobe bestanden, dann erst kannst du ihn zur Frucht oder Tat beleben, und es kann dich da dann schon gelüsten nach etwas Gutem und Wahrem; aber nach etwas Unordentlichem, das offenbar wider die Nächstenliebe geht, soll es dich nicht gelüsten! Und darin liegt das, was Moses in seinem letzten Gesetze ausgedrückt hat, und es liegt darin wahrlich wohl nie und nirgends der Widerspruch mit den inneren Lebensfunktionen, den du mit Hilfe deines scharfsinnigen Rabbi willst gefunden haben. Was soll, ja was kann aus einem Menschen werden, wenn er nicht schon frühzeitig lernt, seine Gedanken zu prüfen, zu ordnen und alles Unreine, Böse und Falsche aus ihnen zu scheiden? Ich sage es dir, solch ein Mensch würde schlechter und böser werden denn ein allerreißendstes und bösestes Tier!***

***[GEJ.07\_036,04] In der guten und weisen Ordnung der Gedanken liegt ja der ganze Lebenswert eines Menschen. Wenn nun Moses zur Regelung der Gedanken, Wünsche und Begierden auch ein Gebot gab, – kann da ein ganz weise sein wollender oder sein sollender Rabbi ihn dahin verdächtigen, als hätte er ein solches am allermeisten zu berücksichtigende Gebot nicht vom wahren Geiste Gottes empfangen? Siehe, siehe, du Meine liebe Tochter, wieweit sich da dein Rabbi verstiegen hat!“***

Jesus macht klar: ***"Du kannst daher denken, was du willst; aber belebe keinen Gedanken und keine Idee eher zur Frucht, als bis du ihn vor dem Richterstuhle deines Verstandes und deiner Vernunft gehörig durchgeprüft hast!"***

Gott der Herr, es ist Jesus, erwartet vom mündigen Menschen, dass er seine Gedanken mit seinen Möglichkeiten des Verstandes prüft und in seiner Willensfreiheit entscheidet, ob er bestimmten Gedanken Raum in seinem Gemüt geben will oder nicht.

Deshalb gilt auch der Satz: **Die Willensfreiheit entscheidet über das voranschreitende Mensch-Sein oder das ins tierische Sein abfallende Sein.**

In der geistigen Welt (nach dem Leibestod) wird ersichtlich wie das Sein des Menschen ist; es äußert sich unverhüllt

\*\*\* als Menschengestalt in großer Schönheit

oder

\*\*\* als Menschengestalt in Hässlichkeit und tierischem Aussehen.

So ist jeder Engel "schön" und jeder Teufel "hässlich", ganz nach seiner individuellen Art.

Jesus schließt diese Belehrung ab indem ER sagt, dass Moses mit seiner Aussage "**du sollst dich nicht lassen gelüsten ...**" sehr wohl eine sehr weise Handlungsanweisung mit dem 9. und 10. Gebot gegeben hat.

Die weitere Kritik der klugen Helias am 9.Gebot bezieht sich auf die sozialen Ungleichheiten; unter denen die vielen armen Menschen zu leiden haben. Helias hat ausgeführt, dass das 9. Gebot auf die berechtigten Anliegen der Armen keine Rücksicht nimmt und zugunsten der Reichen formuliert sei; das sei kein gutes Gebot, es begünstige die Reichen.

Auch hierzu gibt Jesus eine wichtige Belehrung: siehe dazu Kapitel 37 im 7. Band "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber (dazu dann die folgende E-Mail).

Herzlich  
Gerd